

Protokoll Nr. 3 der Sitzung des Fachausschusses „Umwelt, Lärm und Gesundheit“

Sitzungstag:	Sitzungsbeginn:	Sitzungsende:	Sitzungsort:
19.02.2024	16:30 Uhr	19:00 Uhr	Ortsamt Hemelingen, Sitzungsraum 1. Etage Godehardstraße 19

Vom Ortsamt

Jörn Hermening
Marc Liedtke

Vom Fachausschuss

Waltraut Otten für Susanne Alm
Ralf Bohr für Kerstin Biegemann
Jens Dennhardt
Manfred Günther
Cornelia Schelter
Mine Müller
Ingo Tebje für Tom Wyrwat

Gäste / Referent:innen

Nicole Tempel (Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen Bremen e. V.)
Sonya Cengiz (Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen Bremen e. V.)
Jane Hagedorn-Holthausen (Gesundheitsamt Bremen)

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.11.2023 sowie Rückmeldungen

TOP 2: Thema „Entwicklung einer Gesamtstrategie zur Stärkung gesundheitsfördernder Strukturen im Bremer Osten“

Dazu eingeladen: Nicole Tempel und Sonya Cengiz von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V., Jane Hagedorn-Holthausen vom Gesundheitsamt Bremen, Projekt Kommunalen Strukturaufbau und Leman Hasanova Gesundheitsfachkraft im Quartier
Jane Hagedorn-Holthausen, Prozesskoordinatorin Projekt Kommunalen Strukturaufbau

TOP 3: Verschiedenes

Bürgerantrag Werner Stührmann aus GFA 10.01.2024, Reinigung der Straßen von Laub
Antrag Fraktion Die Linke zu Privatfliegern
Antrag der CDU-Fraktion zum Thema Wolfsschutzkonzept

Jörn Hermening eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Da zu dem mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung von den Fachausschussmitgliedern keine Änderungs-/Ergänzungswünsche geäußert werden, gilt dieser als Tagesordnung beschlossen.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.11.2023 sowie Rückmeldungen

Herr Dennhardt erinnert daran, dass in der letzten Sitzung vom Umweltbetrieb erwähnt wurde, dass Fällungen das Nachpflanzbudget reduzieren und aufgrund der haushaltslosen Zeit derzeit keine Nachpflanzungen stattfinden.

Das Protokoll der Sitzung vom 20.11.2023 wird genehmigt.

Nachfolgerin für Gerhard Scherer wird Mine Müller. Die CDU schlägt Mine Müller als stellv. Fachausschussprecherin vor.

Beschluss: Mine Müller wird einstimmig zur stellv. Fachausschussprecherin gewählt. Mine Müller nimmt die Wahl an.

Ersatzpflanzungen „Linie 2 verbindet“ (ehemals Querspange Ost)

Neu: Mittelung des ASV vom 25.10.2023: [..]. *Nach unserer Planung sollten die Arbeiten durch ein externes Büro erfolgen und haben die Arbeiten zur Überprüfung der Standorte öffentlich ausgeschrieben. Hierzu haben wir beim ersten Mal kein Angebot erhalten und beim zweiten Mal nur ein Angebot erhalten, das preislich nicht angemessen war, sodass wir hier gemäß des Landeshaushaltsrechts und der Vergabeverordnung keinen Zuschlag erteilen konnten. Dies führt leider zu einer weiteren Verzögerung in dem von uns für die Standortüberprüfung vorgesehenen Terminplan. Aktuell arbeiten wir daran, auf einem anderen Weg die Bearbeitung der Prüfung durchzuführen. Dies wird allerdings nicht mehr im Laufe dieses Jahres erfolgen können. Wir werden Sie informieren, sobald mit den Arbeiten begonnen wird und wenn ein Abschlussergebnis vorliegt.*

Vor diesem Hintergrund müssen wir leider noch um etwas Geduld bitten.

Telefonat mit Herrn Dittmer vom ASV zum aktuellen Stand vom 15.02.:

Die Überprüfung der Standorte hat begonnen und läuft derzeit noch. Ergebnisse sind Mitte des Jahres zu erwarten. Die Überprüfung wird nicht von einem externen Büro durchgeführt. Die Angebote waren nicht wirtschaftlich. Sie behelfen sich jetzt auf anderem Wege.

Das Ortsamt wird sich Mitte des Jahres noch mal mit Herrn Dittmer in Verbindung setzen.

Rückmeldung JDE vom 27.11.2023:

Wenn ich mich recht entsinne ging es bei der angekündigten Maßnahme „Biofilter“ um den Austausch der Biomasse. Das hat hervorragend geklappt – Leider hat sich aber die neue Biomasse mit dem Brand verabschiedet.

Die Ionisierung hat sich eher als Flopp erwiesen. Die Reduzierung der Geruchsstoffe liegt deutlich unter der Effizienz der Biofilter und der Aufwand für den vollkontinuierlichen Betrieb ist erheblich.

Die Biofilter wurden von dem Hersteller der Anlage in festen Intervallen auf ordnungsgemäßen Betrieb geprüft. Das war 1x mal im Quartal. Hierbei wurde auch der Zustand der Gesamtanlage bewertet und der eventuell anstehende Austausch der Biomasse in die Planung übernommen.

Bzgl Wiederaufbau sind noch einige Baustellen offen. Sowohl am Gebäude selbst als auch an den Biofiltern und Abluftleitungen müssen wir noch aktiv werden.

Der Plan ist, dass wir Ende 2024 die Abluftreinigung mit der beschriebenen Effizienz wieder in Betrieb nehmen werden.

Rückmeldung Gewerbeaufsicht zu JDE vom 24.11.2023

Jacobs Douwe Egberts:

Wie Sie wissen, wurden beim Brandereignis im August die Biofilter der Anlage komplett zerstört und müssen nun wieder aufgebaut werden. Dazu gab es ein Treffen bei JDE mit den Kollegen vom Bauamt, der Feuerwehr und der Gewerbeaufsicht. Hier wurde die Vorgehensweise besprochen, wie die Biofilter schnell genehmigt und aufgebaut werden können. Die Beschaffung und der Aufbau werden leider aber einige Zeit in Anspruch nehmen. Der JDE wurde von uns beschieden, dass die Röster bis 31.12.2024 ohne Biofilter weiter betrieben werden können.

Nachgeliefert:

ich möchte Ihnen hiermit noch die Antwort zu den Wartungsintervallen des Biofilters bei der JDE nachliefern. Das hatte ich in der vorausgegangenen Mail leider vergessen.

Bisher wurden am Biofilter der JDE die Befeuchtungskammern vierteljährlich durch die Herstellerfirma gereinigt. Das soll beim neuen Biofilter auch beibehalten werden.

Das Ortsamt wird das Thema Ende des Jahres noch mal in der TO des FA aufrufen.

Rückmeldung CC vom 28.11.2023

vielen Dank für Ihre Nachricht.

Die Pilotanlagen „Biobeet“ und „Photoionisation“ wurden im Frühjahr 2019 in der Koffein-Raffination (Koffeinhallen) jeweils für einige Wochen mit guten Ergebnissen im Sinne von Geruchsreduzierung getestet. Allerdings müssen die Volumenströme in Teilbereichen verringert werden.

Dies ist möglich durch ein Capture mittels Pendelluftleitungen, wie dies im Werk der Wasser-Entkoffeinierung in 2022 bereits erfolgt ist. Capture sowie auch die System-Kombination aus Capture und Zuführung der Restvolumenströme an eine Photoionisationsanlage lassen eine wesentliche Geruchsreduzierung erwarten.

Die Pendelluftleitungen für ein Capture in den Koffeinhallen befinden sich zurzeit in der Planungsphase und werden in der ersten Hälfte 2024 installiert.

Die letzten technischen Details der Photoionisationsanlage werden aktuell mit dem Hersteller geklärt, so dass die Bestellung noch in diesem Jahr erfolgen kann. Die Anlage hat eine Lieferzeit von ca. vier Monaten. Die Inbetriebnahme der System-Kombination aus Pendelluftleitungen und Photoionisationsanlage ist für Mitte 2024 vorgesehen.

Im Falle des erfolgreichen und wirksamen Betriebes des kombinierten Systems sowie einer dann eventuell noch bestehenden Erfordernis sind für einen anderen Betriebsbereich ebenfalls ein Capture und ggf. eine Photoionisationsanlage angedacht.

Der Bau einer Biobeet-Großanlage wird erst anschließend und falls noch notwendig geprüft.

Die zeitliche Verschiebung ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der erforderlichen technischen Vorarbeiten sowie der Corona-Pandemie mit den Verzögerungen in allen Bereichen des wirtschaftlichen Lebens.

Rückmeldung Gewerbeaufsicht zu CC vom 24.11.2023:

Coffein Campagne

Die Umsetzung der von Ihnen genannten Maßnahmen bei der Coffein-Campagne ist uns nicht bekannt (die Anlage unterliegt allerdings auch nicht der Genehmigungspflicht nach dem BImSchG). Hier haben wir aber den aktuellen Stand evtl. geplanter Maßnahmen nachgefragt, jedoch noch keine Antwort erhalten.

Das Ortsamt wird das Thema Ende des Jahres noch mal in der TO des FA aufrufen. Hierzu ist auch die Gewerbeaufsicht einzuladen. Im Vorfeld soll an beide Unternehmen die Fragestellung, warum bei CC Erfolge zu verzeichnen waren und bei JDE nicht, versendet werden.

Rückmeldung Besuch jüdischer Friedhof

Sehr geehrte Herr Hermening,

ich freue mich, dass Sie Interesse haben unseren Friedhof zu besuchen. Gerne biete ich für Sie und Ihre Kollegen eine Führung durch den Friedhof. Ich kann Ihnen einen Termin im April/Mai empfehlen, da das Wetter in diesen Monaten angenehmer ist. Sie können sich von Montag bis Freitag einen Vormittag aussuchen und mir Bescheid geben. Während der Führung können wir auch gerne das Thema Patenschaft besprechen. Ich bin auch Telefonisch erreichbar.

*Mit freundlichen Grüßen
Der Friedhofsverwalter
Alexander Tulmann*

Das Ortsamt wird gebeten an Herrn Tulmann eine E-Mail zu schreiben und darauf hinzuweisen, dass es sich beim Beirat um ein ehrenamtliches Gremium handelt und dass die Mitglieder des FA aufgrund von Berufstätigkeit einen Nachmittagstermin begrüßen würden.

TOP 2: Thema „Entwicklung einer Gesamtstrategie zur Stärkung gesundheitsfördernder Strukturen im Bremer Osten“

Dazu eingeladen: Nicole Tempel und Sonya Cengiz von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V., Jane Hagedorn-Holthausen vom Gesundheitsamt Bremen, Projektkoordinatorin Projekt Kommunalen Strukturaufbau

Nicole Tempel stellt anhand einer Präsentation den Verein vor und erläutert dessen Arbeit im Stadtteil (Anlage 1).

Das Projekt "Gesundheitsfachkräfte im Quartier" hat sich von einem Projekt zu einem dauerhaften Programm entwickelt und wird von der Gesundheitssenatorin finanziert. Ursprünglich gestartet während der Corona-Zeit, um gesundheitliche Probleme zu mildern, ist es nun fest etabliert. Das Programm umfasst die Ausstattung von 10 Vollzeitkräften in Bremen, die in allen WiN-Gebieten tätig sind, sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit. Ihr Ziel ist es, mit den Bewohner:innen in Kontakt zu treten und sie für verschiedene Themen wie z.B. Sonnenschutz zu sensibilisieren. Eine wesentliche Komponente ist die Vernetzung im Stadtteil. Konkrete Angebote und Module für verschiedene Themen werden entwickelt und unter anderem über verschiedene Social-Media-Kanäle bekannt gemacht, um alle Bewohner:innen des Quartiers zu erreichen.

Es werden spezielle Dialoggruppen für Kindergesundheit und Seniorengesundheit eingerichtet, um den Austausch zu fördern. Ein besonderer Fokus liegt darauf, die Navigation durch das Gesundheitssystem zu erleichtern und Informations- und Austauschmöglichkeiten zu schaffen. Einige Beispiele hierfür sind eine Bürgersprechstunde im Bürgerhaus Hemelingen und Veranstaltungen wie "Slow Dating" für ältere Menschen, um Einsamkeit zu bekämpfen und neue Kontakte zu knüpfen. Darüber hinaus werden Gesundheitsförderung in Schulen, Angebote zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sowie Maßnahmen für einen gesunden Umgang mit Medien gefördert.

Zusätzlich werden verschiedene Aktivitäten wie gesunde Pausenmahlzeiten im Elterncafé und gemeinsames Kochen in Kitas angeboten, ebenso wie Bewegungsangebote und Informationsveranstaltungen zu Themen wie Stärkung des Immunsystems, Sonnenschutz und Zahngesundheit. Die Zusammenarbeit mit der Polizei zur Förderung der Sicherheit im Straßenverkehr ist ebenfalls Teil des Programms. Eine Gesamtstrategie wird entwickelt, und es finden regelmäßig Fachforen und Veranstaltungen statt, wie das Fachforum Gesundheit in Hemelingen, dessen nächster Termin am 05.06.2024 ist. Darüber hinaus werden Gesundheitsfachkräfte an Bremer Grundschulen eingesetzt und es gibt regionale Fachkräfte für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sowie Angebote wie den "Männerschuppen".

Jane Hagedorn-Holthausen ist Mitarbeiterin beim Gesundheitsamt und arbeitet im strategischen Bereich als Prozesskoordinatorin für den Bremer Osten. In Hemelingen arbeiten verschiedene Dienste wie der zahnärztliche Dienst, der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst sowie das Familienzentrum MOBILE. Es gibt zwei Gesundheitsfachkräfte an Schulen, eine an der Grundschule Glockenstraße und eine an der Grundschule Brinkmannstraße.

Sie präsentiert das Projekt „Kommunaler Strukturaufbau im Bremer Osten – Hemelingen“ anhand einer Präsentation und berichtet über die Ziele, die 2022 erreicht wurden (Anlage 2). Es werden Maßnahmen des "Public Health Actioncycle" umgesetzt und Handlungsempfehlungen für Gesundheitsdialoge erarbeitet. Eine Online-Befragung fand 2022 statt und ein Eckpunktepapier für die Gesamtstrategie wurde vor den großen Wahlen 2023 erstellt. Weitere Schritte umfassen die Weiterentwicklung der Handlungsempfehlungen und die Umsetzung des Eckpunktepapiers für 2024.

TOP 3 Verschiedenes

Aus dem GFA 10.01.2024:

Bürgerantrag Werner Stührmann

Mit jedem Herbst verbunden ist das Ereignis des Laubabfalls der Bäume, auch der öffentlichen Bäume am Straßenrand.

Festzustellen ist : Durch das auf der Straße(Fahrbahn, Rad-,Fußweg) fallende Laub ergeben sich 2 Gefahrensituationen-

- *bei Nässe führt das Laub zu einem rutschigen bis sehr rutschigen Untergrund und*
- *durch das Liegenbleiben zu verstopften Gullys, was wiederum zu stehendem Wasser auf der Fahrbahn führt.*

Ich fordere hiermit die Straßenreinigung zu veranlassen Ihrer Verkehrssicherungspflicht zeitnäher nachzukommen.

Nach Diskussion wird folgendes vereinbart:

Der Ausschuss fordert das Ortsamt auf bei DBS, UBB, hanseWasser und dem Ordnungsamt nachzufragen, warum es

1. zu den Verzögerungen bei der Entsorgung des Laubs auf der Straße kommt?
2. Wie mit den verstopften Gullys verfahren wird?
3. Was auf den Radwegen passiert?

Bürgerantrag Dr. Jakob von Hesberg

1. *Im Zeiten des Hochwassers am Weserwehr und der früh einsetzenden Dunkelheit sowie beim abendlichen Joggen fiel mir auf, dass es im gesamten Park am Weserwehr sowie am Uferweg keine einzige Lampe gibt, welche nicht nur die Orientierung erleichtert, sondern auch einen immensen Sicherheitsaspekt darstellt. Gibt es diesbezüglich Bestrebungen von Seiten der Stadt zumindest für etwas Erleuchtung zu Sorgen? Einige wenige Lampen würden hier schon ausreichen um eine angenehme und sichere Atmosphäre zu schaffen.*

Stellungnahme des Fachausschusses: Der Fachausschuss kann sich den Forderungen des Antragstellers nicht anschließen und verweist in der Sache auf den beleuchteten Weg zum Weserwehr und die Bestrebung Bremens aus Naturschutzgründen Teile in Grünzügen nachts unbeleuchtet zu lassen.

Antrag Privatflugzeuge der Links-Fraktion überwiesen aus der Beiratssitzung vom 11.01.2024:

Nach Diskussion und Einarbeitung mehrerer Änderungen Wird folgender Beschluss gefasst:

Der Beirat Hemelingen fordert den Senat und die Flughafen Bremen GmbH auf:

- *die Daten zu der Anzahl der Privatjets, die in Bremen über unseren Stadtteil Hemelingen starten und landen, sowie ihren CO₂-Ausstoß und den Ausstoß anderer klimaschädlicher Emissionen zu erheben und diese zu veröffentlichen;*
- *perspektivisch das Starten und Landen von Privatjets über Hemelingen nicht mehr zu genehmigen, sofern diese nicht klimaneutral und Lärm-arm betrieben werden oder Maintenance, medizinischen Transporten oder Flugschulung dienen;*
- *wenn ein solches Landeverbot rechtlich nicht umsetzbar sein sollte, mindestens die Start- und Landegebühen in Bremen für Privatjets so anzupassen und differenziert auszugestalten, dass sie den tatsächlichen Schaden an Umwelt und Klima durch erhöhte Emissionen abbilden.*
- *die Einnahmesituation des Flughafens durch gezielte Unterstützung des Non-Aviation-Geschäfts zu stärken, z.B. in den Bereichen Parken, Veranstaltungen, Vermietung etc.*

Begründung:

*Private Flieger sind für einige Wenige ein toller Komfort, für alle anderen Menschen aber eine gefährliche Belastung des Klimas. Laut Greenpeace haben Privatjets weltweit allein in den vergangenen drei Jahren insgesamt 5,3 Millionen Tonnen CO₂ ausgestoßen. Das übertrifft den Jahresausstoß des gesamten Landes Uganda mit seinen rund 46 Millionen Einwohner*innen.*

In Deutschland haben Privatflugzeuge im Jahr 2022 rund eine Million Tonnen CO₂ verursacht (nach Berechnungen von SZ und NDR). Dazu kommen noch andere Emissionen, die die Erderwärmung teilweise sogar stärker beschleunigen als Kohlendioxid, darunter Stickoxide, Ruß und Wasserdampf. Pro Kopf gerechnet zeigt sich darin eine massive Ungerechtigkeit: „Ein Privatflugzeug kann schon mit sechs Stunden Flugzeit so viel emittieren wie ein Durchschnittsmensch in einem ganzen Jahr“, rechnete der Klimaforscher Stefan Gössling im Frühjahr vor.

*Gerade die Starts und Landungen von Privatjets verursachen besonders viele Emissionen. Ihre Zahl ist zuletzt stark gewachsen. So verzeichneten die deutschen Flughäfen 2022 rund 94.000 Starts, 2019 waren es noch rund 85.000, ein Anstieg von mehr als 10%. Dieser Trend lässt sich auch weltweit beobachten. Die besonders CO₂-intensiven Flieger werden häufig für kurze Strecken genutzt, 60 Prozent der Strecken sind kürzer als 300 Kilometer. Dabei sind Flüge mit Privatjets vom Emissionshandel der EU ausgenommen. Der steigende CO₂-Preis trifft demnach zwar Privatverbraucher*innen, die mit Gas heizen, aber nicht den Superreichen.*

*Auch in Bremen starten und landen Privatjets. Im Internet findet man vielbeworbene Möglichkeit dazu. Ein Beispiel: „Der **Flughafen Bremen (BRE)** – seit 2017 auch Bremen Airport Hans Koschnick – verfügt über ein **eigenes Terminal für die Passagiere von Privatjets**. Es ist ebenso wie der Airport aus der Bremer City schnell erreicht. Auf Wunsch organisiert Ihnen der **FSH Premium Flugservice** neben den **Privatjets von Bremen nach Mallorca** auch gleich den Transfer zum Flughafen zum Beispiel in einer Limousine oder einem Helikopter.“ (schreibt das private Charterunternehmen FSH)*

Der Bremer Flughafen wirbt selbst auf seiner Homepage unter „Personal Jet Charter“ für Privatjetflüge: „Für flexibles, schnelles und sicheres Reisen stehen komfortable

Geschäftsreiseflugzeuge zur Verfügung. Sie bieten Platz für 5 bis 9 Passagiere und bringen Sie innerhalb von drei Stunden an jeden Ort in Europa. Ein idealer Service sowohl für repräsentative Reisen mit Ihren Geschäftspartnern als auch für den anspruchsvollen Urlaubsreisenden und seine Familie.“

Wie oft von diesen Angeboten insgesamt Gebrauch gemacht wird und wie viele Emissionen so in Bremens CO2-Bilanz eingerechnet werden müssten, ließ sich bisher noch nicht herausfinden. Auf Flightradar24 lassen aber sich aber durchaus einige kleine Flieger beobachten: von Bremen nach Southampton, von Hamburg nach Bremen. Ein Privatjet fliegt mitunter täglich zwischen Mallorca und Bremen hin und her.

Da sich die Flughafen Bremen GmbH zu 100 Prozent in städtischer Hand befindet, sollten Zahlen zu Privatflügen über die Politik jedoch abfragbar sein. Ein Verbot von Privatjets in Bremen wäre ebenfalls denkbar. Die Stadt Amsterdam geht hier bereits mit gutem Beispiel voran: Ab 2026 sollen vom Flughafen Amsterdam-Schiphol keine privaten Flieger mehr abheben. (Tagesschau) Die CO2-Emissionen von reichen Menschen übertreffen die von ärmeren um ein Vielfaches.

Luxusgewohnheiten wie Privatjetfliegen oder das Reisen mit enormen Privatyachten sind entscheidende Treiber. Es muss ein faires CO2-Budget für alle Menschen geben. Das bedeutet, dass Reiche nicht mehr Luft verschmutzen dürfen als Ärmere. Das ist ein Gebot der Gerechtigkeit. Dabei gilt das Verursacherprinzip: Wer besonders viele Emissionen verursacht, muss sie auch senken, wenn es in seiner oder ihrer* Macht steht. Erst recht, wenn dies leicht möglich wäre, etwa mit einer Bahnfahrt statt einem Privatjetflug oder einem Platz in einem Linienflug.*

Abstimmung: Zustimmung (5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Die Begründung ist nicht Teil des Beschlusses.

Wolfsschutzkonzept - Antrag der Beiratsfraktion der CDU, verwiesen aus der Beiratssitzung am 8.2.2024 in den Fachausschuss

Im Vorfeld der Sitzung hat der NABU folgende Infos zum Thema „Wolfsschutz“ zugesendet:

1. Einen Notdienst der Amtsveterinäre für solche Fälle, also auch nachts und am WE. Wünschenswert wäre auch, dass ein solcher Dienst berechtigt und fähig wäre, um Betäubungsgewehr o.ä. zu führen. (Grund: tödliche Entnahme sollte nur letztes Mittel sein)

2. Klare Rufbereitschaften von entsprechenden Mitarbeitenden der senatorischen Umweltbehörde, um notfalls eine Ausnahmegenehmigung zum Abschuss zu erteilen. (Die Polizei hat im Prinzip nur die Möglichkeit, bei "Gefahr im Verzug" einen Wolf zu töten, das umfasst meines Wissens nicht den einfachen Aufenthalt eines Tiers im Stadtgebiet. Unklar war im Oktober auch, ob eine reguläre Dienstwaffe der Polizei überhaupt geeignet ist, eine Wolf notfalls zu töten.)

3. Klare Abgrenzung der Aufgaben der ehrenamtlichen Wolfsberatenden in einem solchen Fall: Diese sind nicht befugt, eine artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung zu erteilen! Ihre Rolle ist einzig die Sicherung möglicher Wolfsspuren (Fell, Blut, tote Nutztiere für DNA-Analyse).

*Mit freundlichen Grüßen
Dorothee Meier*

Naturschutzbund Deutschland (NABU)

Nach Diskussion wird folgender Beschluss gefasst:

Der Beirat Hemelingen fordert ein Wolfsschutzkonzept für Bremen. Es wird um Abstimmung mit den Fachverbänden gebeten.

Begründung:

Gerade Hemelingen ist aufgrund seiner geografischen Lage prädestiniert als Einfahrtstor für Wölfe. Durch das Vorkommen von Wölfen in Hemelingen wurde in den vorangegangenen Monaten deutlich, dass es in Hemelingen und Bremen an einem Konzept zum Umgang mit Wölfen fehlt.

Andere Bundesländer sind hier bereits weiter und verfügen über ein Wolfsschutzkonzept. Auch in Zukunft ist davon auszugehen, dass Wölfe in Bremen vorkommen werden. Für einen besseren Umgang mit dieser Thematik wird daher ein Wolfsschutzkonzept für Bremen gefordert.

Abstimmung: Zustimmung (5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Die Begründung ist nicht Teil des Beschlusses.

Bürgerantrag Christa Nalazek und Lena Eidmann - Aufstellen von Bänken am Bergener See im Gewerbegebiet Hansaline

Jörn Hermening verliest den Antrag (Anlage 3 und 4). Sie schlägt vor, ein paar Bänke in der Grünanlage am See in der Bergener Straße aufzustellen.

Der Fachausschuss unterstützt den Bürgerantrag und verständigt sich darüber, bezüglich einer Finanzierung über das 1000 Bänke für Bremen-Projekt nachgefragt werden soll, ebenso soll bei der WFB nachgefragt werden, ob an den angefragten Standorten eine Aufstellung möglich ist.

Neuer Pachtvertrag Wassersportverein Hemelingen

Der Fachausschuss überweist das Thema an den GFA und bittet das Ortsamt den Pachtvertrag vorweg an die Ausschussmitglieder zur Sichtung zuzusenden.

gez. Hermening
Sitzungsleitung

gez. Müller
stellvertr. Sprecherin

gez. Liedtke
Protokoll